



Die Illusion ist perfekt. Selbst der Nachtopf unterm Bett fehlt nicht. Hier würde sich die Preußen-Prinzessin sofort wieder heimisch fühlen.

Foto: Helena Sender-Petry

Die Prinzen lassen bitten

BURG RHEINSTEIN Besucher können sich frei in diesem Museum bewegen / Perfekte Rekonstruktion der Räume

Von Helena Sender-Petry

TRECHTINGSHAUSEN. Ein Männertraum aus Stein, Holz und Glas. Die perfekte Illusion. Und wenn die romantische Seele schier barst vor Sehnsucht nach dem Mittelalter, dann warf sich Prinz Friedrich von Preußen ins Kostüm, um seine Burg Rheinstein als das zu erleben, was sie im Grunde für ihn war: ein überdimensioniertes Spielzeug. Noch heute wirkt der Charme dieser Fantasiewelt nach. Zwischen Rittersaal, Prinzen-Etage und Burgküche wird die Ahnung zur Gewissheit, dass Märchenwelten

BURGHERRN

AZ-Serie: Teil 3

nie ihren Zauber verlieren. Auch ein Verdienst von „Burgherrin“ Cornelia Hecher, die, mit liebevoll arrangierten Details, jedem Zimmer eine persönliche Note verleiht. Doch dazu später mehr.

Auch Herdanlage nachgebaut

Als Hechers vor 40 Jahren die Burg Rheinstein kauften, war die Burg nahezu leer geräumt. „Nicht nur wir, auch das Land Rheinland-Pfalz hat Exponate zurückgekauft“, sagt Markus Hecher. Auch aus dem riesigen Fundus der Burg Stolzenfels wurde die Rheinstein bestückt, wichtige Leihgaben, die es möglich machten, eine Möblierung wie zur Zeit der Preußen zu rekonstruieren. Der Nachbau der Herdanlage in der Küche vor zehn Jahren komplettierte das Interieur, auch hier dürfen sich die Besucher – wie übrigens in allen Räumen – frei bewegen. „Die Leute finden es schön, dass sie alleine die



Auch dem Rittersaal verleiht Cornelia Hecher mit hübschen Details eine besondere Note. Die Rüstungen waren schon zur Zeit der Preußen alles Nachbauten.

Foto: Thomas Schmidt

Burg erkunden dürfen“, sagt Cornelia Hecher. Info-Material gibt es, wer es wünscht, bekommt einen gedruckten Führer zur Hand. Wieder stehen neue Gäste im Burgladen, in fließendem Englisch erklärt sie die Route, für 5,50 Euro steht das Burg-Museum offen, die Zweitreise beginnt nach wenigen Schritten.

Was gehört zum Mittelalter wie die Sahne auf den Erdbeerkuchen? Ritter-Rüstungen. So verwundert es auch nicht, dass diverse Blechkameraden schon im Eingangsbereich aufwarten. Auch im Rittersaal sind sie selbstverständlich präsent, einem Repräsentationsraum, den die Preußen für größere Gesellschaften nutzten. „Die Rüstungen waren schon im 19. Jahrhundert Nachbildungen“, sagt Markus Hecher. Die Wand- und



Ganz wichtig für die königlichen Romantiker, auch in dieser kleinen Bibliothek: der Blick hinaus auf den Rhein und das Tal. Foto: Sender-Petry

Deckenmalereien wurden restauriert, als Hechers auf die Rheinstein kamen, musste erst dicke weiße Tünche abgenommen werden, um gotische Spitzbögen und gemalte Girlanden wieder sichtbar zu machen. Über steile Holzstiegen geht es hinauf in die Kemenate, in die Etage der Prinzessin. Und niemand würde sich wundern, wenn die Hoheit durch ihren Salon ins Schlafzimmer schlendern würde, um das neue Kleid, das auf einem Stuhl bereitliegt, überzuziehen. Dass ein Topf unterm Bett steht, hat seinen Grund. Denn nur der Prinz, er residierte einen Stock höher, hatte eine Toilette. Wollte die Prinzessin nachts nicht die Stiege hinauf, um ihre Notdurft zu verrichten, ja dann...

Apropos Prinzenetage: Hier beeindruckt, wie in der ganzen Burg, die wunderbaren Glasfenster, die zum Teil aus dem 16. Jahrhundert stammen. „Der Prinz hat sie gesammelt und hier einbauen lassen. Sie sind ein wahrer Schatz“, sagt Markus Hecher. Witzig sind die Türen. Denn wollte der Preuße Mittelalter spielen und sich in Stimmung bringen, betrat er den Raum durch die viel kleinere, wie ein Spitzbogen geformte Tür in der Tür. Mittelalter-Marotten eben, die der Bayernkönig Ludwig II. auf Neuschwanstein perfektionierte. Die Aristokraten von einst waren schon ein Stück weit Spinner. Auch deshalb lohnt sich ein Ausflug in diese Welt.

SERIE

► Die AZ begleitet die **Familie Hecher** in einer Serie durch ihren Alltag und wirft einen Blick hinter die Kulissen der **Burg Rheinstein**.